



Suchergebnisse: York

7. Oktober 1781 – Benjamin Thompson reist nach New York

New York - Südkarolina * Benjamin Thompson reist mit dem Schiff nach New York. Widrige Winde bringen ihn aber nach Südkarolina, wo er erst am 29. Dezember ankommt.

11. April 1782 – Thompson rekrutiert sein Königliches Amerikanisches Dragoner-Regiment

New York * Benjamin Thompson trifft in New York ein und kümmert sich um die vollständige Rekrutierung seines Königlichen Amerikanischen Dragoner-Regiments.

1. August 1782 – Thompsons Amerikanisches Dragoner-Regiment ist kampfbereit

New York * Das von Benjamin Thompson rekrutierte Königliche Amerikanische Dragoner-Regiment ist kampfbereit.

20. November 1851 – Lola Montez segelt nach New York

Le Havre * Lola Montez geht in Le Havre an Bord des Segelschiffes „Alexander von Humboldt“, um nach New York zu reisen.

5. Dezember 1851 – Lola Montez trifft in New York ein

New York * Lola Montez erreicht nach einer 16-tägigen Schiffsreise New York.

29. Dezember 1851 – Lola Montez spielt am Broadway Theatre in New York

New York * Lola Montez gibt ihr amerikanisches Debüt in „Betley, die Tirolerin“ am Broadway Theatre in New York. Sie ist der vor dreitausend Zuschauern umjubelte Star des Abends. Die Vorführungen müssen auf drei Wochen verlängert werden. Sie bricht damals in der ersten Woche erstmals den „Box Office Record“ der amerikanischen Theatergeschichte. Der Finanz- und



Publikumserfolg bleibt ihr in den nächsten Wochen und Monaten bei ihrer ausgedehnten Tournee an der amerikanischen Ostküste weiter treu.

1852 – In New York fährt die weltweit erste Straßenbahn

New York * In New York fährt die weltweit erste Straßenbahn.

25. Mai 1852 – Das Lola-Montez-Bühnenstück „Lola Montez in Bavaria“ hat Premiere

New York * Das von Lola Montez selbst in Auftrag gegebene Stück „Lola Montez in Bavaria“ hat am Broadway Premiere. Im Mittelpunkt des Stückes steht ihre Affäre mit König Ludwig I.. Sie selbst spielt die Hauptrolle.

28. Juni 1852 – Lola Montez spielt „Lola Montez in Bavaria“

New York * In dem Schauspiel „Lola Montez in Bavaria“ tritt Lola Montez im New Yorker Bowery Theatre als Lola Montez auf.

26. Juli 1857 – Lola Montez ist wieder in San Francisco

San Francisco * Lola Montez ist wieder in San Francisco. Von dort reiste sie nach New York weiter, wo sie sich auf ihre nächste Karriere als Vortragsreisende vorbereitet.

November 1857 – Lola Montez fährt nach New York zurück

New York * Lola Montez fährt mit dem Dampfschiff „Orizaba“ nach New York zurück.

30. Juni 1860 – Lola Montez erleidet einen Schlaganfall

New York * Lola Montez erleidet einen Schlaganfall, ist linksseitig gelähmt und kann nicht mehr sprechen.



17. Januar 1861 – Lola Montez stirbt einen Monat vor ihrem 40. Geburtstag

New York * Einen Monat vor ihrem 40. Geburtstag stirbt Lola Montez. Ein kurzes, aber ereignisreiches Leben ist damit zu Ende.

Juli 1861 – Der New Yorker Ingenieur S. A. Beer will in München eine Pferdebahn betreiben

München * Der aus New York stammende Zivil-Ingenieur S. A. Beer sucht in München um eine Konzession für eine Pferdebahn nach. Doch der Münchner Magistrat ließ den Amerikaner abblitzen, weil die Sache für ihn zu wenig erprobt und er München schlichtweg für zu klein hält. Tatsächlich besteht München damals lediglich aus der Innenstadt, der zum ehemaligen Burgfrieden gehörenden Anna-Vorstadt, der Maxvorstadt, der Ludwigsvorstadt, der Isarvorstadt und den seit dem 1. Oktober 1854 eingemeindeten Vorstädten Haidhausen, Au und Giesing. Durch die Eingemeindung hat sich das Stadtgebiet Münchens zwar verdoppelt, doch das Areal entspricht mit seinen rund 3.200 Hektar gerade einmal zehn Prozent der heutigen Stadtfläche, die damals von 130.222 Menschen bewohnt wird. Außerdem, so lautete ein weiteres Argument des Stadt-Magistrats, hat ja der bürgerliche Lohnkutscher Michael Zechmeister gerade erst einen privaten fahrplanmäßigen Stellwagenverkehr eingerichtet.

September 1861 – Anfrage wegen einer Konzession für eine Pferdebahn

München - New York * Der aus New York stammende Zivil-Ingenieur S. A. Beer sucht in München um eine Konzession für eine Pferdebahn nach. Doch der Münchner Magistrat lässt den Amerikaner abblitzen, weil die Sache für ihn zu wenig erprobt und er München schlichtweg für zu klein hält. Tatsächlich besteht München damals lediglich aus der Innenstadt, der zum ehemaligen Burgfrieden gehörenden Anna-Vorstadt, der Maxvorstadt, der Ludwigsvorstadt, der Isarvorstadt und den seit dem 1. Oktober 1854 eingemeindeten Vorstädten Haidhausen, Au und Giesing. Durch die Eingemeindung hat sich das Stadtgebiet Münchens zwar verdoppelt. Doch dieses Stadtgebiet entspricht mit seinen rund 3.200 Hektar gerade einmal zehn Prozent der heutigen Stadtfläche, die damals von 130.222 Menschen bewohnt wird. Außerdem, so lautet ein weiteres Argument des Stadt-Magistrats, hat ja der bürgerliche Lohnkutscher Michael Zechmeister gerade einen privaten Stellwagenverkehr eingerichtet, der seine drei Groschenwagen fünfmal täglich die Strecke Centralbahnhof - Marienplatz - Tal - Lilienstraße - Mariahilfplatz anfahren lässt.



28. Oktober 1886 – Die Freiheitsstatue in New York wird eingeweiht

München-Ludwigsvorstadt * Die „Freiheitsstatue“ genannte „Lady Liberty“ in New York, die aus einem Eisengerüst besteht, das mit 2,4 Millimeter starken Kupferplatten verkleidet ist, wird feierlich eingeweiht. Sie ist mit Sockel 93 Meter hoch, ohne Sockel 46,05 Meter.

1895 – Konrad Drexlers „Schlierseer Bauerntheater“ auf USA-Tournee

New York * Konrad Drexlers „Schlierseer Bauerntheater“ gastiert während seiner USA-Tournee auch an der Metropolitan Opera in New York.

24. Juli 1917 – Im Pariser Justizpalast beginnt der Prozess gegen Mata Hari

Paris * Im Pariser Justizpalast beginnt der Prozess vor dem Militärgericht gegen Mata Hari. In der Presse kursiert das Gerücht, Mata Hari habe den Deutschen geheime Informationen über den Bau der neuartigen Panzer zugespielt, mit denen die Alliierten dem Krieg eine entscheidende Wende geben wollen. Eine absurde Behauptung, die sogar die seriöse New York Times aufgreift.

Mata Hari, wird deshalb beschuldigt, als Doppelagentin wichtige Informationen an die Deutschen verraten und damit das Leben von 50.000 französischen Soldaten im Ersten Weltkrieg aufs Spiel gesetzt zu haben.

5. Oktober 1918 – Bitte des Reichskanzlers an Wilson um Friedensvermittlung

Rosenheim * Der Rosenheimer Anzeiger bringt unter der Überschrift „Dem Frieden entgegen - Bitte des Reichskanzlers an Wilson um Friedensvermittlung“ ein Extra-Blatt zur Rede des Reichskanzlers Prinz Max von Baden im Reichstag heraus: „Im Verlauf seiner vielfach vom Beifall der Linken und des Zentrums unterbrochenen Reichstagsrede erstattete Reichskanzler Prinz Max von Baden unter lebhafter Spannung des Hauses folgende Mitteilung: „Dank des unvergleichlichen Heldentums unseres Heeres ist die Front im Westen ungebrochen. Dieses stolze Bewusstsein lässt uns mit Zuversicht in die Zukunft sehen. Gerade deshalb ist es aber auch unsere Pflicht, Gewissheit darüber herbeiführen, ob das opfervolle, blutige Ringen nicht einen einzigen Tag über den Zeitpunkt hinaus geführt wird, wo uns ein Abschluss des Krieges möglich erscheint, der unsere Ehre nicht berührt. Gestützt auf das Einverständnis aller dazu berufenen Stellen im Reiche und auf die Zustimmung der gemeinsam mit uns handelnden Bundesgenossen habe ich in der Nacht zum 5. Oktober 1918 durch die Vermittlung der Schweiz



an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika eine Note gerichtet, in der ich ihn bitte, die Herbeiführung des Friedens in die Hand zu nehmen und hierzu mit allen kriegsführenden Staaten in Verbindung zu treten'. Die Note trifft schon heute oder morgen in Washington ein. Sie richtet sich an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, weil dieser in seiner Kongressbotschaft vom 8. Januar 1918 und in seinen späteren Kundgebungen, besonders auch noch in seiner New-Yorker Rede vom 27. September ein Programm für den allgemeinen Frieden aufgestellt hat, das wir als Grundlage für die Verhandlungen annehmen können. (Am Schluss der Rede des Reichskanzlers ertönte wiederholter Beifall).“

April 1921 – Josephine Baker erstmals am Broadway

New York * Mit „Shuffle Along“ wird das erste erfolgreiche afroamerikanische Musical am Broadway aufgeführt. Nach mehreren Versuchen schafft Josephine Baker die Aufnahme in das Ensemble. Gleich am ersten Abend tanzt sie - zum Ärger ihrer Kolleg*innen - aus der Reihe und improvisiert eine clowneske Tanznummer. Der Manager will ihr umgehend kündigen, doch der Komponist hält ihn davon ab. Und tatsächlich erreicht es Josephine, in fast allen Kritiken positiv erwähnt zu werden. So wird ihr die Aufmerksamkeit zuteil, die sie schon immer gesucht hat.

1924 – Das bestbezahlte Revuegirl der Welt

New York * Bei der am Broadway aufgeführten Komödie „Chocolate Dandies“ ist Josephine Baker auf der Besetzungsliste als „das bestbezahlte Revuegirl der Welt“ aufgeführt. Sie verdient 125 \$ in der Woche und tanzt eine Solonummer. Als selbstironischer Clown hat sie sich ein Alleinstellungsmerkmal ertanzt. Mit dieser Revue gelingt ihr auch der erfolgreiche Sprung nach Europa.

29. Oktober 1929 – Der Schwarze Freitag ist ein Dienstag

USA * Der „Schwarze Freitag“ wird mit einem legendären Börsencrash in den USA in Verbindung gebracht, der durch eine Spekulationsblase ausgelöst wird. In den sogenannten Goldenen Zwanziger Jahren steigen die Aktienkurse ununterbrochen. Viele Anleger träumen vom großen Geld und nehmen sogar Kredite auf, um Aktien zu kaufen. Als dann die Aktien stagnieren bricht am Donnerstag, dem 24. Oktober eine Panik an der Wall Street aus. Der Handel bricht mehrmals zusammen. Das ist der Beginn einer Wirtschaftskrise, die alle Industrienationen



betrifft. Massenarbeitslosigkeit und Deflation sind die Folge. Der Crash zieht sich über Tage hin. Am Dienstag, dem 29. Oktober versuchen viele Investoren gleichzeitig ihre Aktien zu verkaufen. Damit fällt der „Schwarze Freitag“ auf einen Dienstag, weshalb die Amerikaner auch vom „Black Thursday“ sprechen.

1934 – Dr. Joseph Fuchs flieht samt seinem Bugatti Royale vor den Nazis

Nürnberg * Der Nürnberger Arzt Dr. Joseph Fuchs muss nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten - aufgrund seiner jüdischen Abstammung - emigrieren. Seinen Bugatti Royale nimmt er mit ins Exil, das ihn über die Schweiz, Shanghai und Kanada nach New York führt.

November 1936 – Dr. Hermann Schüle in lässt sich in New York nieder

New York * Dr. Hermann Schüle in lebt nun in New York. Nach seiner Emigration aus Deutschland wohnt er zunächst im Hotel Dorset, bevor er eine Wohnung an der Adresse 1136 Fifth Avenue bezieht. Mit dem Umzug in die Vereinigten Staaten beginnt für ihn und seine Familie ein neues Leben im Exil.

Dezember 1937 – Der Bugatti Royale auf einem Schrottplatz in der New Yorker Bronx

München-Au - New York * Der von Ludwig Weinberger gestaltete Bugatti Royale erleidet infolge eines eingefrorenen Kühlsystems einen kapitalen Motorschaden. Schließlich gelangt der Wagen auf einen Schrottplatz in der Bronx.

28. August 1938 – Jenny Zeckendorf stirbt

München-Maxvorstadt * Jenny Zeckendorf, Eigentümerin des Anwesens Richard-Wagner-Straße 11, stirbt. Das Haus geht in den Besitz der Kinder Dr. Walter und Nelly Zeckendorf über, die aber bereits nach New York emigriert sind. Sie bleiben offizielle Besitzer bis zum Jahr 1941.

22. Mai 1939 – Ernst Toller begeht in New York Selbstmord



New York * Ernst Toller begeht im Bad seines Hotelzimmers in New York Selbstmord.

5. Oktober 1940 – Lion Feuchtwanger trifft in New York ein

New York * Lion Feuchtwanger trifft in New York ein.

1941 – Dr. med. Alfred Haas eröffnet in Manhattan eine Praxis

New York * Dr. med. Alfred Haas eröffnet in Manhattan, in der Lexington Avenue, eine Praxis.

1943 – Charles Chayne erwirbt den Bugatti Royale vom Schrottplatz in der Bronx

New York * Der General-Motors-Ingenieur Charles Chayne erwirbt den Bugatti Royale vom Schrottplatz in der New Yorker Bronx.

31. Juli 1943 – Lida Gustava Heymann stirbt in Zürich

New York * Lida Gustava Heymann stirbt in Zürich.

20. Dezember 1943 – Anita Augspurg stirbt in Zürich

New York * Anita Augspurg stirbt in Zürich.

16. Mai 1946 – Uraufführung des Musicals „Annie Get Your Gun“ in New York

New York * Zu Buffalo Bills Stars gehört die gefeierte und exzellente Meisterschützin Annie Oakley. Ihr wird später das weltberühmte Musical „Annie Get Your Gun“ gewidmet. Es hat in New York Uraufführung.

1950 – Luise „Funny“ Schüle stirbt



New York ??? * Luise „Funny“ Schüle, die Frau des Brauerei-Direktor Dr. Hermann Schüle, stirbt vermutlich in New York.

24. Juli 1952 – Weltpremiere von „Zwölf Uhr mittags“

New York * Der Western „Zwölf Uhr mittags“ [„High Noon“] feiert in New York seine Weltpremiere. Der Film mit Gary Cooper in der Hauptrolle gilt heute als einer der bedeutendsten Western der Filmgeschichte. Die Handlung spielt nahezu in Echtzeit: Marshal Will Kane muss sich allein einer Gruppe von Verbrechern stellen, nachdem die Bewohner seiner Stadt ihn im Stich lassen. Der Film wird häufig als Gleichnis für Zivilcourage, persönliche Verantwortung und den Mut verstanden, auch gegen den Widerstand der Mehrheit für seine Überzeugungen einzustehen. „Zwölf Uhr mittags“ wurde zu einem großen internationalen Erfolg und gewann vier Oscars, darunter für Gary Cooper als bester Hauptdarsteller sowie für den Titelsong „High Noon (Do Not Forsake Me, Oh My Darlin‘)“. Das Werk beeinflusste Generationen von Filmschaffenden und zählt bis heute zu den Klassikern des amerikanischen Kinos.

1953 – Dr. Hermann Schüle führt eine der größten Brauereien der USA

New York * Dr. Hermann Schüle, früherer Generaldirektor der Löwenbräu AG, ist als Managing Director der Liebermann-Rheingold-Brauerei tätig. Unter seiner Führung zählt das Unternehmen zu den bedeutenden Brauereien der Vereinigten Staaten. Im Jahr 1953 erreicht die Brauerei einen Ausstoß von rund 3,5 Millionen Hektolitern und übertrifft damit die Produktionszahlen der Löwenbräu AG deutlich.

12. Februar 1964 – Auftritt der Beatles in der New Yorker Carnegie Hall

New York * Auftritt der Beatles in der Carnegie Hall in New York.

15. August 1965 – Beginn der zweiten Beatles-Tournee durch die USA

New York * Beginn der zweiten Beatles-Tournee durch die USA im Shea Stadium in New York vor 55.600 Zuschauer. Das Gastspiel endet am 31. August.

28. Juni 1967 – Oskar Maria Graf stirbt in New York



New York * Oskar Maria Graf stirbt in New York.

2. Februar 1969 – Yoko Ono wird geschieden

New York * Yoko Ono wird von Anthony Cox geschieden.

2. Juli 1969 – Das Hippie-Festival in Woodstock wird verhindert

Saugerties * Eine Bürgerinitiative der Kleinstadt Saugerties im US-Bundesstaat New York verhinderte die Ausrichtung des Woodstock-Festivals im 15 Kilometer entfernten Woodstock mit einem lokalen Gesetzerlass. Die Kleinstädter befürchten den zu erwartenden Ansturm der Hippies. Deshalb wird das geplante Festival ins 70 Kilometer südwestlich von Woodstock gelegene White Lake verlegt.

15. August 1969 – Woodstock - Das große Flower-Power-Open-Air-Musikfestival

Woodstock - White Lake * Vom 15. bis zum 18. August findet auf einem Weideland in White Lake bei Bethel im US-Bundesstaat New York das große Flower-Power-Open-Air-Musikfestival statt. Rund 400.000 Musikbegeisterte sind anwesend und verfolgen die Darbietungen der 32 Bands und Einzelkünstler. In dem Namengebenden Woodstock sollte das Festival ursprünglich abgehalten werden, doch eine Bürgerinitiative der Kleinstadt Saugerties verhinderte die Ausrichtung des Festivals. Deshalb wird der Veranstaltungsort ins 70 Kilometer südwestlich von Woodstock gelegene White Lake verlegt.

15. Dezember 1969 – John Lennon und Yoko Ono: „War Is Over! - If You Want It“

Welt * John Lennon und Yoko Ono verbreiten im Rahmen einer Friedenskampagne Plakate mit der Aufschrift „War Is Over!“ Darunter steht in kleinerer Schrift: „If You Want It. Happy Christmas from John & Yoko.“ Die Plakataktion beginnt am 15. Dezember in zwölf Städten: Athen, Berlin, Hongkong, London, Los Angeles, Montreal, New York, Paris, Port-of-Spain (Trinidad), Rom, Tokyo und Toronto. In Deutschland steht auf den Plakaten und Handzetteln „Der Krieg ist aus!“

20. Mai 1970 – Premiere des Beatles-Films „Let It Be“



New York * Premiere des Beatles-Films „Let It Be“ in New York. Keiner der Fab Four nimmt daran teil.

14. Dezember 1970 – Dr. Hermann Schüle in stirbt in New York

New York * Dr. Hermann Schüle in stirbt im Alter von 86 Jahren in New York. Der frühere Generaldirektor der Löwenbräu AG und erfolgreiche Brauereiunternehmer im amerikanischen Exil prägt die Brauwirtschaft diesseits und jenseits des Atlantiks über Jahrzehnte hinweg. Mit seinem Tod endet ein bedeutendes Kapitel der Unternehmensgeschichte der Familie Schüle in.

31. Juli 1971 – „The Concert for Bangla Desh“

New York * George Harrisons „The Concert for Bangla Desh“ wird aufgenommen.

30. August 1971 – Hans Unterleitner stirbt in New York

New York * Hans Unterleitner stirbt in New York.

3. September 1971 – John Lennon und Yoko Ono reisen nach New York

New York * Lennon und Yoko Ono besuchen New York. Aus dem Besuch wird ein dauerhafter Aufenthalt.

23. März 1972 – „The Concert for Bangla Desh“, der Film

New York * Der George-Harrison-Film „The Concert for Bangla Desh“ wird in New York uraufgeführt.

12. Juni 1972 – Lennons „Sometime in New York City“ erscheint

USA * Das Doppelalbum von John Lennon und Yoko Ono, „Sometime in New York City“ erscheint.



September 1975 – Die „Rocky Horror Pictures Show“ wird in New York uraufgeführt

New York * Die „Rocky Horror Pictures Show“ wird in New York uraufgeführt.

7. Oktober 1975 – John Lennons Ausweisung wird zurückgenommen

New York * Die Ausweisung John Lennons wird vom Senat des Staates New York zurückgenommen.

9. Oktober 1975 – Sean Taro Ono Lennon wird geboren

New York * Sean Taro Ono Lennon wird an Johns 35. Geburtstag geboren. John Lennon gibt bekannt, dass er sich in den nächsten fünf Jahren ausschließlich der Kindererziehung widmen wird, während Yoko Ono weiterarbeitet.

April 1976 – Der Film „Rocky Horror Pictures Show“ zieht die Menschen nur so an

New York * Die New Yorker stürmen die Kinokassen. Der Film „Rocky Horror Pictures Show“ zieht die Menschen nur so an. Sie Kinobesuch mit Netzstrümpfen und Korsagen. Sie sprechen die Texte und singen die Lieder mit. Die Fans tanzen synchron mit den Stars auf der Leinwand und machen den Film durch ihr eigenes Einbringen und Zutun noch immer zum absoluten Hit. Deshalb gehört es auch zum Ritual, sich an der Kinokasse ein Set mit Utensilien zu kaufen, das Reis, Luftschlangen, „Wunderkerzen“ und anderes beinhaltet. Während der Trauungsszene werfen die Fans mit Reis; wenn Janet und Brad durchs Unwetter stapfen, halten sie sich eine Zeitung über den Kopf und zum Song „There's a Light“ schwenken sie rhythmisch die „Wunderkerzen“.

17. August 1979 – Premiere des Monty-Python-Films „Das Leben des Brian“

New York * Der Monty-Python-Film „Das Leben des Brian“ wird im New Yorker Cinema One uraufgeführt. Der Film ist bereits vor seiner Veröffentlichung wegen „Religionsbeleidigung“ umstritten. Freigegeben ist der Film für Jugendliche ab 17 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.



9. November 1979 – Kirchenproteste gegen den Film „Das Leben des Brian“

York * Der Erzbischof von York ruft alle Christen und besorgten Bürger auf, die zuständigen Gremien vor dem Film „Das Leben des Brian“ zu warnen, „so wie in anderen Fällen, wo es schien, dass ein Film den Wert des Menschen missachtet [...]“. Wie viele andere religiöse Kritiker hat auch er den Film zuvor nicht gesehen.

4. August 1980 – John Lennon und Yoko Ono beginnen an einem neuen Album zu arbeiten

New York * John Lennon und Yoko Ono beginnen im Studio an einem neuen Album zu arbeiten.

8. Dezember 1980 – John Lennon wird in New York ermordet

New York * John Lennon wird um 23:07 Uhr vor seinem Wohnsitz im Dakota House in New York von Mark David Chapman erschossen.

31. Dezember 1988 – Der Englische Garten hat eine Größe von 373,44 Hektar

München-Englischer Garten * Der Englische Garten hat eine Größe von 373,44 Hektar. Zum Vergleich: Central-Park in New York = 335 Hektar, Hyde-Park in London = 125 Hektar.

12. August 1994 – Das Woodstock-Erinnerungsfestival

Saugerties * In Saugerties, im US-Bundesstaat New York findet zum 25. Jubiläum des Musikfestivals in Woodstock eine Erinnerungsveranstaltung mit etwa 350.000 Teilnehmern statt. Sie dauert bis zum 14. August.

9. Dezember 1997 – Richtfest am Technischen Rathaus an der Friedensstraße

München-Berg am Laim * Das Technische Rathaus an der Friedensstraße 40 kann sein Richtfest feiern. Dabei sagt Baureferent Horst Haffner: „Es entsteht kein protziger Verwaltungsbau, aber auch kein trauriger Behördensilo.“ Neben den 1.162 Büros, in denen rund 1.800 Beschäftigte arbeiten, befinden sich ein Kindergarten, eine Krippe, eine Kantine und eine



Cafeteria. Auf dem Dach des 63 Meter hohen Turms wird ein Rotor mit einem Durchmesser von zwölf Metern angebracht. Er hat ein Gewicht von sechs Tonnen und erzeugt eine elektrische Energie von vierzig Kilowatt. Das Windrad kommuniziert mit einer sich drehenden Landschaft im Innenhof des Technischen Rathauses. In einer Stunde eine Runde. Das Windrad entsteht als Kunst am Bau und im öffentlichen Raum. Auch dazu wird ein internationaler Wettbewerb ausgelobt. Fünfzehn renommierte Künstler haben ihre Vorschläge eingereicht. Den Zuschlag hat der Entwurf des Studios Vito Acconci aus New York erhalten.

März 2013 – Bald werden 75 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben

München * Bald werden 75 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben, wobei in Deutschland München mit 4.516 Einwohnern pro Quadratkilometer an der Spitze steht. Zum Vergleich: Es folgen Berlin mit 3.899, Herne mit 3.205, Stuttgart mit 2.925 und Oberhausen mit 2.762 Einwohnern pro Quadratkilometer. Herne und Oberhausen schrumpfen zurzeit allerdings. Manila, die Hauptstadt der Philippinen bringt es auf mehr als 43.000 Menschen pro Quadratkilometer. Die dichtbesiedelte europäische Stadt ist Levallois-Perret bei Paris mit 26.000 Einwohnern auf dem Quadratkilometer. Immerhin fast dreimal so viel wie in New York mit etwas mehr als 10.000 Einwohnern pro Quadratkilometer.

24. Juni 2014 – Millionen für Pop-Song-Manuskript

New York * Das Originalmanuskript von Bob Dylans Song „Like A Rolling Stone“, das er mit Bleistift auf einem Hotel-Briefpapier verewigt hat, wird in New York um zwei Millionen Dollar versteigert. Ein weiteres Dylan-Manuskript mit dem Titel „A Hard Rain's A-gonna Fall“ erzielt immerhin noch 485.000 Dollar. Eine von den Beatles im Jahr 1961 in Hamburg signierte Rechnung bringt immerhin noch 375.000 Dollar. Yeah, yeah, yeah!
